



## Pressemitteilung:

### **Grüne befürchten Kreis-Kollaps und weitere Verkehrsbelastungen in den Ortsdurchfahrten**

#### **Hirschberger und Heddeshheimer Grüne thematisieren Pfenning-Ansiedlung in Heddeshheim**

Seit die Spedition Pfenning im Februar des letzten Jahres angekündigt hatte, ein Logistikzentrum mit 200 bis 400 täglichen LKW-Abfertigungen zu errichten, kommt die Diskussion in Heddeshheim nicht zur Ruhe.

Vor allem die ungelöste Verkehrsproblematik, verbunden mit Lärm und Abgasen, hat aus Sicht der Grünen Fraktion im Heddeshheimer Rat weit reichende Konsequenzen auch für die Nachbargemeinde Hirschberg. Nach ihren Berechnungen bedeuten Abfertigungen in der von Pfenning angegebenen Dimension nämlich täglich etwa sechs- bis achthundert zusätzliche LKW-Bewegungen aus und in das nördliche Heddeshheimer Gewerbegebiet. Hinzu komme weiterer Zuliefererverkehr und der Individualverkehr der Berufspendler.

Eine von den Heddeshheimer Grünen erzwungene Bürgerbefragung im September fand letztlich nur eine knappe Mehrheit für die Ansiedlung eines Logistikzentrums nördlich der Benzstraße im bereits bestehenden Heddeshheimer Gewerbegebiet.

„Erkauft“ wurde die dünne Zustimmung der Heddeshheimer Bevölkerung durch eine „öffentlich-rechtliche Vereinbarung“ zwischen der Gemeinde Heddeshheim und der KMP Holding GmbH, der Führungsgesellschaft der Pfenning-Gruppe. Diese beinhaltet u.a. das Versprechen der Spedition für LKW über 18 Tonnen als Ab- und Anfahrtsweg die östliche Erschließung in Richtung Autobahn A5 zu nutzen, um den Schwerlastverkehr von den Ortsdurchfahrten Heddeshheims, inklusive der Ringstraßenumgehung fernzuhalten.

Bei einem Stau auf der A5, in Nord- wie in Südrichtung, hat der Lastverkehr der Spedition damit keine Möglichkeit nach Westen, durch Heddeshheim oder über die „Ringstraße“ auszuweichen um etwa das Viernheimer Dreieck oder das Weinheimer Kreuz zu erreichen. Die Grünen in den beiden Nachbargemeinden befürchten nun, dass ihnen in diesem Falle nur der Weg über die B3 Richtung Norden und Süden bleibe.

Und die Pfenning-LKW sind nicht die einzigen, die diesen Weg nehmen werden. UPS, Hermes, Schüchen, „Heimkehrende“ und zuliefernde LKW für EDEKA kommen hinzu. Und dann gibt es noch Anwohner, weitere Betriebe, sowie den Einkaufsverkehr. Nicht zu vergessen der ÖPNV.

Die Gemeinde Hirschberg ist nun, da der Prozess der Offenlage bevorsteht, als Nachbargemeinde und als Träger öffentlicher Belange gefordert, zu den vorliegenden Expansionsplänen im Heddeshheimer Gewerbegebiet Stellung zu beziehen. Unmittelbar betroffen ist die Gemeinde Hirschberg ohnehin, weil der zusätzliche Fernverkehr über den so genannten Hirschberger Kreisel beim Gewerbepark auf die A5 abgeleitet werden soll.

Die Heddeshheimer Grünen sind daher der Meinung, dass ein qualitatives Gutachten der Leistungsfähigkeit der beiden in unmittelbarer Nachbarschaft bestehenden Kreisverkehrsplätze und besonders ihrer wechselseitigen Bedingtheiten und Einflüsse dringend erforderlich ist. „Bislang haben wir eine isolierte Betrachtung nur eines Kreisverkehrs, den in Heddeshheim, durch das Gutachten“, so Günther Heinisch, der für die Heddeshheimer Grüne Fraktion im Gemeinderat die Verkehrsproblematik bearbeitet. Er erwartet erhebliche Einschränkungen durch die zusätzliche Belastung der L541 (Autobahnzubringer) für den Individualverkehr und

vor allem den Öffentlichen Nachverkehr (Buslinie Hirschberg-Heddesheim) als Zubringer zum S-Bahnhof Heddesheim/Hirschberg. Schließlich liegen die Haltestellen auf der Brücke.

Nach allem, was die Gutachter Leutwein, Köhler & Partner zur Situation am westlich gelegenen Heddesheimer Kreisel, der die derzeitige Erschließung des Gewerbegebietes gewährleistet, formulieren, wäre eine Aufweitung des Hirschberger Kreisels, ein so genannter Bypass, möglicherweise sogar ein Totalumbau unausweichlich, so Heinisch. „Bevor wir in die abschließende Planung unseres Gewerbegebietes gehen, muss zudem ein neues Verkehrsgutachten her.“

Dieser Ansicht schlossen sich auch die Hirschberger Grünen an. Die Hirschberger Grünen sehen darüber hinaus keinen Grund, der die Gemeinde Hirschberg daran hindern sollte, einen gleich lautende „öffentlich-rechtliche Vereinbarung“ mit der Firma Pfenning, welche eine Selbstverpflichtung der Spedition die Hirschberger Ortsteile zu meiden beinhaltet, als Bedingung für die Hirschberger Zustimmung zum Heddesheimer Bebauungsplans zu fordern.

Die Heddesheimer und die Hirschberger Grünen vereinbarten einen regelmäßigen Informationsaustausch und enge Abstimmungen im gemeinsamen Vorgehen gegen die drohenden Belastungen der Bevölkerung durch den wachsenden Schwerlast- und Individualverkehr.

*(586 Wörter, 4021 Zeichen – ohne Leerzeichen –)*